

Auch Werwölfe haben Gefühle

Harry/Fenrir Greyback

Von Lamml

Kapitel 4: Die schreckliche Wahrheit

Harry seinerseits versuchte möglichst unbemerkt wieder zurück in sein Bett zu kommen. Gerade als er einen sonst unbenutzten Gang durchquerte, vernahm er Stimmen. (Ich höre Stimmen. Ich sehe tote Menschen ^^) Zuerst wollte er weiter gehen, doch dann erkannte er Dumbledores Stimme. Neugierig beschloss er etwas näher ran zu gehen und das Gespräch zu belauschen.

„Wie macht er sich?“ Überrascht hob Harry eine Augenbraue, das war doch der Minister. „Er vernachlässigt seine Aufgabe. Ich hätte ihn doch zu seinen Verwandten schicken sollen, dann hätte ich wenigstens in den Ferien Ruhe vor ihm.“ Dumbledores sonst so sanfte Stimme hatte einen aggressiven Ton angenommen, was Harry leicht zusammenzucken ließ.

„Mag sein, aber nur so können wir sein Vertrauen gewinnen. Du weißt doch selbst wie abweisend er nach Blacks Tod war.“ „Black dieser Nichtsnutz hätte lieber in Askaban verrecken sollen, genau wie die Potters.“ Was? Geschockt wich Harry einen Schritt zurück. Wie meinte Dumbledore das? „Aber Albus, nicht so laut, sonst hört uns noch jemand.“ Prüfend sah sich der Minister im Raum um. „Ach was, um diese Uhrzeit ist hier niemand. Und was die Potters betrifft, war es nicht eine super Idee, den Mord Voldemort anzuhängen? Im Übrigen hätte er es sowieso irgendwann getan, ich hab ihm lediglich die Drecksarbeit abgenommen.“ Ein hinterhältiges Grinsen erschien auf dem Gesicht des Schulleiters. „Und als wir ihn dann zu seinen Verwandten gebracht hatten, wurde der Plan perfekt. Wie glücklich er war, als er von ihnen weg und nach Hogwarts gehen durfte. Er war so leicht zu beeinflussen.“ „Ja, allerdings wendet er sich jetzt immer mehr von uns ab.“ Der Minister klang besorgt. „Ach was, seine Freunde werden ihn schon wieder überzeugen.“

Das reichte Harry, so schnell wie er konnte lief er Richtung Kerker und zum Büro des Slytherin Hauslehrers, Severus Snape. Ohne Rücksicht auf Verluste begann er gegen die Tür zu hämmern und hörte erst auf, als Snape öffnete. „Potter, was ...“ Doch schon wurde er von Harry ins Zimmer gedrückt. „Professor ich habe eben Dumbledore und den Minister belauscht. Dumbledore sagte, er habe meine Eltern getötet und jetzt will er mich dazu benutzen Voldemort zu töten. Meine Freunde stecken auch irgendwie mit drin.“ Aufgebracht lief er im Raum hin und her, er konnte immer noch nicht fassen, was er gerade gehört hatte. „Potter ...“ Nur langsam begriff Severus

Harry`s Worte. „Bitte Professor, können Sie mir helfen?“

„Potter, wie soll ich Ihnen denn helfen? Soll ich ein Treffen mit dem Dunklen Lord arrangieren?“ Zwar war die letzte Frage nur sarkastisch gemeint, doch Harry fand die Idee gar nicht mal so schlecht. „Um ehrlich zu sein, Professor, find ich die Idee gut.“ Seufzend ließ er sich auf einem Sessel nieder. „Könnten Sie ihn bitte fragen?“ Noch immer etwas unter Schock stehend, ging Severus zu seinem Kamin. „Ich bin bald wieder da.“

In Riddle Manor war es wie ausgestorben, was bei der Uhrzeit nicht weiter verwunderlich war. „Snape.“ Erschrocken sah eben genannter in die Richtung, aus der die Stimme kam. „My Lord.“ Ergeben verneigte sich der Schwarzäugige vor dem Dunklen Lord. „Was willst du hier um diese Zeit?“ „Potter kam zu mir und erzählte von einem Gespräch zwischen dem Minister und Dumbledore, welches er belauscht hatte. Und so wie es aussieht hatten wir Recht mit unserer Vermutung. Die Potters wurden von Dumbledore getötet.“ Bei dem Satz wurde er leiser. „My Lord, Potter will mit Ihnen sprechen.“

Nachdenklich betrachtete Voldemort seinen Diener. Das waren wirklich interessante Neuigkeiten, vor allem die Sache mit Dumbledore. „Gut, bring ihn morgen zu mir.“ „Ja, My Lord.“ Nachdem er sich noch einmal verbeugt hatte, flohte er wieder zurück in seine Räume.

„Der Lord hat zugestimmt, ich soll dich morgen zu ihm bringen.“ „Danke. Ich sollte wohl jetzt ins Bett gehen, nicht das man mein Verschwinden noch bemerkt. Gute Nacht.“ Nachdenklich sah ihm Severus nach. Sowas konnte auch nur Potter passieren. Erst werden seine Eltern getötet, dann muss er zu seinen Verwandten die ihn hassen, dann stirbt sein Pate und jetzt wird er auch noch von seinem Mentor verraten. (Du hast da was vergessen Severus ^^, Harry wurde von einem Verrückten und dessen Anhänger verfolgt)

Seufzend griff Severus nach einer Feder und einem Blatt Papier.

Lieber Remus,

unsere Vermutungen haben sich bestätigt, Dumbledore hat die Potters umgebracht, Harry hat ein Gespräch zwischen ihm und dem Minister belauscht.

Ich werde Harry morgen nach Riddle Manor bringen, es wäre gut, wenn du auch da wärst. So zu sagen als kleine Unterstützung, schließlich bist du so etwas wie sein zweiter Pate.

Mit freundlichen Grüßen

Severus Snape

Hoffentlich bekam Remus den Brief noch rechtzeitig. Mit dem Brief in der Hand

verließ er seine Räume und ging in die Eulerei. Dort übergab er das Schreiben seinem Raben, Edgar, (Von: Edgar Allen Poe, meinem Lieblingshörbuch ^^) und ging wieder in seine Räume. Auch er durfte nicht auffallen, Dumbledore war ihm gegenüber sowieso schon misstrauisch. Vielleicht vermutete er ja schon, dass er nicht für die Weiße Seite spionierte, sondern für die Schwarze. Naja, ihm sollte es Recht sein, er war sowieso lieber in Riddle Manore als in Hogwarts.

Harry fiel die Entscheidung nicht so einfach wie Severus. Er war sich nicht sicher, wie er sich jetzt verhalten sollte. War es die richtige Entscheidung ein Treffen mit Voldemort zu vereinbaren und sich somit dem größten Feind auszuliefern? Zweifelnd driftete Harry langsam in einen unruhigen Schlaf ab.